



Das Team „Angriffsbagger“ in einer Pause mit ihrem Bagger-Maskottchen. VCL-Vorsitzende Claudia van Bonn (hinten) schaute beim „Grand Slam“ auch bei ihnen mal nach dem Rechten.

FOTO: EFX

Ein Bagger motiviert die „Bagger“

Volleyball-Club mit etwas anderem und sehr beliebten Turnier

VON ESTHER FUCHS

Liederbach – Pritschen. Baggern. Schmettern. Schwitzen. Auf den Spielfeldern im Sportpark ging es jetzt wieder ans Eingemachte. Die Schweißperlen standen vielen Sportlern auf der Stirn. Die Fußzehen waren zum Teil bandagiert. Die Waden krampften zeitweise. Lange Fingernägel? Fehlanzeige. Zwei Tage trafen sich in der Gemeinde Volleyballspieler aus nah und fern. Der Volleyball Club (VCL) veranstaltete das 27. „Grand Slam“-Turnier für die Mixed-Mannschaften. Bereits sieben Wochen vor Spielstart waren alle Plätze belegt, das Turnier ausgebucht.

„Wahnsinn, nicht wahr? Die Mühen haben sich wieder gelohnt“, sagte eine zufriedene Claudia van Bonn am Spielfeldrand. Die Vorsitzende war an beiden Spieltagen als „Helikopter“ irgendwie überall

anzutreffen. Auch bei den „Angriffsbaggern“ blieb sie stehen und fragte kurz nach dem Rechten. Das Team mit dem speziellen Namen gehört seit vielen Jahren zu den Mannschaften, die in Liederbach aufschlagen. „Ich finde das witzig, dass ihr immer

euren gelben Bagger mitbringt“, lobte van Bonn und schmunzelte über das besondere Maskottchen. „Klaro, der gehört dazu“, erklärten die Spieler und rückten den Sandspielzeugbagger für ein Foto zurecht. Aus Frankfurt waren sie schon am Freitagmittag angereist. „Wir haben unsere Zelte aufgebaut und dann geschaut, wer so alles da ist“, waren die Mitglieder der „Angriffsbagger“ gut drauf.

Wie immer ging es ebenso familiär und locker zu im Sportpark in der „Grünen Mitte“. „Genau das scheint unser Erfolgsrezept zu sein“, so die Vorsitzende. Im Volleyballclub passt vieles. Die Mitglieder seien eine große Familie. Das wirke sich positiv auf Vorbereitung, Durchführung und Organisation aus und strahle auch auf die Turnierteilnehmer ab, freut sich van Bonn.

Sie dankte allen für die gute Teamarbeit. „Jeder hat seine Aufgaben.“ Die 1999 speziell für den Grand Slam gegründete Orga-Gruppe um Philipp Miersch und Sascha Karmann leistete wieder eine Menge. Mit dem fünf-

köpfigen Vorstand summierte sich die Helferschar auf 21 Personen. Hinzu kämen an beiden Turniertagen noch etwa 30 weitere VCLer, so die Vereinschefin.

Treue Gäste auch aus Bayern

Auch diesmal hob sich der „Grand Slam“ der Liederbacher wieder von anderen Freiluftturnieren ab. „Wir sind so gerne hier, weil vom Sport über das Essen und die Getränke bis hin zur Party einfach alles passt“, fasste es einer in der Verschnaufpause zusammen. Und tatsächlich bot das „Rundum-Sorglos-Paket“ der VCLer wieder so ziemlich alles. Gegen Sonnenbrand gab es Sonnenmilch. Blasen an den Füßen? Pflaster warfen natürlich da. Durst? Nicht beim Kühlschrank voller Kaltgetränke. Hunger? Wie wäre es mit Steak, Pommes, Wurst? Vegetarischer Falafel oder Focaccia? Kuchen, frische Waffeln und Muffins gab es auch. Das „Fress-Team“ kümmerte sich in diesem Bereich um die vielen sportlich-hungrigen Gäste.

Die Sprecherin der Ersten Damen, Ursula Beckers, seit 25 Jahren Chefin des Salat- und Kuchenbuffets, servierte frische Waffeln. Trainerin Andrea Schlusen sorgte für die orientalischen Angebote. Gezeltet wurde auf der Anlage. Am Samstag rundete die Disco den ersten Spieltag ab. Dirk Schlusen und Steffen Schröder organisierten samt Team den Tanzabend. Der Verein bot sonntags

drei Frühstücke – von süß bis herzhaft.

Von Anfang an Turnierteilnehmer sind die Spieler der Hattersheimer „SG Force“. Auch diesmal waren sie dabei, lobten das bunt gemischte Teilnehmerfeld aus Ligaspielern und Hobby-Volleyballern. Die reisten aus der Umgebung, aber auch aus Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Sachsen an.

Dass der VCL nachhaltig denkt, bewies er wieder mit seinem Spilmobil, das mächtig im Einsatz war. Plastikbecher und Tassen? So etwas komme bei den Sportlern schon viele Jahre nicht mehr auf den Tisch, so van Bonn. Sie

ist seit der ersten Stunde an in die Organisation involviert.

Spenden für Kinderkrebshilfe

Auch mit Herzblut dabei: Ihr langjähriger Kollege und Vizechef Michael Kemper. Für die sauberen Toiletten sorgte wieder die „Task Force Hygiene“. Die Sportler dankten dies mit einem kleinen Geldbetrag in den Hygiene-Spar-Volleyball. Gut. 300 Euro wurden gesammelt. Die werden der Kinderkrebshilfe gespendet. Sieger seien immer alle, unterstrich van Bonn – mit Urkunde, Erinnerungsfoto, Süßigkeiten, Duschgel und Sonnencreme für jeden. „Alles, was man eben so für den Volleyballsommer braucht“, resümierte die Vereinschefin augenzwinkernd.

Höchster Kreisblatt
2.6.2023